

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 188 (2022)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ein wichtiges unabhängiges Bindeglied  
**Autor:** Müller, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1033126>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein wichtiges unabhängiges Bindeglied

**Die Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Erste Erkenntnisse aus dem Ukraine-Krieg sowie eine Präsentation der Firma Safran Vectronix bildeten Akzente an der diesjährigen Generalversammlung.**

Peter Müller

Die 67. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft Technik und Armee (STA) fand am 31. Mai in Heerbrugg statt. Der neue Präsident, Urs Breitmeier, zeigte sich erfreut, nach zwei Jahren Unterbruch den Anlass wieder mit physischer Präsenz durchführen zu können. Neu wurde Brigadier Jaques Rüdin, Projektleiter Langfristige Entwicklung der Gruppe Verteidigung, als zweiter Vertreter der Armee in den Vorstand gewählt.

Gewürdigt wurden auch die Verdienste von Dr. Fritz Gantert, dem früheren Präsidenten der STA: Ihm sei es gelungen, dass die STA in Verwaltung und Politik – in den Worten von Breitmeier – «Gehör gefunden und Gewicht erlangt habe». Gantert wurde deshalb zum Ehrenmitglied ernannt. Die STA sehe sich in ihrer Rolle als unabhängiges Bindeglied zwischen Armee, Beschaffungsbehörden, Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

## Neue existenzielle Herausforderungen

Das Aufschauen nach dem Ende der Corona-Pandemie währte nur kurz: Urs Breitmeier sprach von «neuen, existenziellen Herausforderungen». Der Krieg in Europa (Ukraine) habe Bedrohungen offenbart, deren Gefahren man lang nicht wahrhaben wollte. Im Gefolge davon habe die Sicherheit wieder einen Wert gefunden: «Rüstung ist kein Schimpfwort mehr, sondern eine zentrale Aufgabe des Staates.» Als gut wertet der Präsident auch, dass nun über den Begriff der Neutralität wieder diskutiert werde.

## Zweiter Innovationstag kommt

Der erste Innovationstag im Herbst letzten Jahres brachte nicht nur unerwartet viele kreative Eingaben. Er bescherte der STA

mit einem spürbaren Anstieg der Mitgliederzahl auch den erhofften Nebeneffekt. Der Prototyp-Anlass verursachte einen (verkräftbaren) Jahresverlust von 16 500 Franken, weil die Kosten- und Einnahmenabschätzung schwierig war.

**«Rüstung ist kein Schimpfwort mehr, sondern eine zentrale Aufgabe des Staates.»**

Urs Breitmeier, Präsident STA

Am 6. September 2022 findet wiederum auf dem Gurten bei Bern der zweite Innovationstag statt. Einerseits sollen die letztjährigen Innovatoren mit Integratoren zusammengebracht werden; andererseits werden zusammen mit Armasuisse und dem Armeestab neue Themen angegangen wie Sprachkommunikation, Bilderkennung, künstliche Intelligenz und Exoskelette. Die STA plant noch einmal einen kleinen Verlust ein; dann sollte der Anlass selbsttragend werden.

## Ukraine-Krieg: Erste Erkenntnisse

Brigadier Daniel Krauer, Chef des Militärischen Nachrichtendienstes und des Dienstes für präventiven Schutz der Armee, fasste die aktuelle Situation im Ukraine-Krieg wie folgt zusammen: «Russland kann nicht mehr gewinnen und die Ukraine kann nicht mehr verlieren.» Die momentanen Fortschritte der Russen dürften nicht überbewertet werden. Es handle sich um einen zähen Abnutzungskrieg, einen verlustrei-

chen Kampf Dorf um Dorf. Die Kriegsziele mussten auf beiden Seiten zurückgeschraubt werden.

Die Logistik stelle für den Angreifer eine gewaltige Herausforderung dar: Diese basiere auf der Bahn; nun müsse alles mühsam auf die Strasse umgeladen werden. Dafür seien die Russen nicht eingerichtet.

Für unsere Streitkräfteentwicklung liessen sich erste Erkenntnisse ableiten; aber es sei noch zu früh für gefestigte Schlüsse: Der Kampf im Informationsraum sei wichtig; dabei komme dem selbst gewonnenen Lagebild eine zentrale Bedeutung zu. Man müsse auch zugeben, was man nicht wisse. Die Globalisierung zeige die Verletzlichkeit der Lieferketten. Dem Schutz kritischer Infrastrukturen komme eine hohe Bedeutung zu; man müsse auch in der Lage sein, Mittel zu dezentralisieren. Die militärischen Fähigkeiten in einem hybriden Konfliktumfeld gewannen wieder an Bedeutung. Der Stellenwert des Kampfs der verbundenen Waffen sei offensichtlich – eine Fähigkeit, die den Russen abginge.

## Kernkompetenz Handbeobachtungsgeräte

Vor dem instruktiven Betriebsrundgang stellte Max Kreis, CEO von Safran Vectronix, sein Unternehmen kurz vor. Die Firma blickt auf eine über 100-jährige Geschichte zurück: Wild Heerbrugg stand mit ihren tragbaren Theodoliten am Anfang einer wechselvollen Entwicklung. Das heutige Kerngeschäft bilden die sogenannten «Mission Solutions»: Elektro-optische Lösungen für Beobachtungs- und Lokalisierungsaufgaben.

Auch die Schweizer Armee nutzt erprobte Produkte wie Laser-Distanzmesser oder Nachtsichtgeräte. Getreu dem Motto «aus der Schweiz in die Welt» zählt Safran Vectronix heute weltweit Kunden in über 90 Ländern. Die verschiedenartigsten Handgeräte legen Zeugnis ab vom Firmenanspruch «small things make a world of difference». ■